

## Sample translations by Dr. David I. Verrelli

German (new text): medical research	
<p><b>Source document</b> Investigation of complications after endovascular intervention. <a href="http://link.springer.com/article/10.1007/s00062-016-0531-2">http://link.springer.com/article/10.1007/s00062-016-0531-2</a> Abstract for conference to be held on 5–8 October 2016 (released 16 August 2016 in the September issue of <i>Clinical Neuroradiology</i>).</p>	<p><b>Translation</b> by David I. Verrelli [NOTE: For the purposes of this sample, author names &amp; affiliations have been omitted.]</p>
<p><b>Hirnnervstörungen nach Behandlung von Riesenaneurysmen der kavernen ACI mit Flow-Divertern</b> [...] <b>Zielsetzung:</b> Patienten mit Flow-Divertern zur Behandlung von extraduralen ACI-Aneurysmen klagen häufig über anhaltende Doppelbilder, Schmerzen und Dysästhesien im Gesicht. Die Häufigkeit prolongierter Hirnnervstörungen wurde anhand von klinischen Verlaufsuntersuchungen erfasst. <b>Patienten und Methode:</b> N = 20 Patienten mit Riesenaneurysmen der ACI wurden technisch erfolgreich mit Flow-Divertern behandelt. Es erfolgten regelmäßige klinische und MRT - Verlaufsuntersuchungen. In einer medianen Nachbeobachtungszeit von 2,5 Jahren wurden die Patienten zu einer klinisch neurologischen Nachuntersuchung einbestellt. <b>Ergebnisse:</b> Das Aneurysma war in 17 von 20 Fällen vollständig oder subtotal verschlossen und im Verlauf größtenteils regressiert. In zwei Fällen mit unvollständigem Aneurysmverschluss oder in einem Fall mit einem Rezidiv fand sich noch ein größeres partiell perfundiertes Restaneurysma. Bei 6 von 20 Patienten waren klinisch residuale Doppelbilder aufgrund einer Schädigung des III. oder VI. Hirnnerven nachweisbar. 11 von 20 Patienten hatten postinterventionell verstärkt Beschwerden in Form von einseitigen Gesichtsschmerzen, verbunden mit Dysästhesien in einer Gesichtshälfte. In 5 Fällen war eine Persistenz derartiger Beschwerden für mehr als 6 Monate nachweisbar. Eine unvollständige Regression des Aneurysmas und residueller Bluteinstrom wurden als mögliche Risikofaktoren für prolongierte Beschwerden identifiziert. <b>Schlussfolgerungen:</b> Nach erfolgreicher gefäßhaltender Aneurysmabehandlung kommt es neben Okulomotorikstörungen in etwa der Hälfte der Fälle zu vorübergehenden oder prolongierten einseitigen Schmerzen und Dysästhesien im Trigeminal-Versorgungsgebiet. Weitere Untersuchungen sind erforderlich, um die Ursachen der störenden Beschwerden zu finden und suffiziente symptomatische Therapien zu entwickeln.</p>	<p><b>Cranial Nerve Dysfunction after Treatment of Giant Aneurysms on the cavernous ICA with Flow Diverters</b> [...] <b>Aim:</b> Patients with flow diverters for treatment of extradural ICA aneurysms often complain of persistent double vision, pain and dysaesthesia of the face. The frequency of prolonged cranial nerve dysfunction was determined by clinical follow-up examinations. <b>Patients and Methods:</b> N = 20 patients with giant aneurysms on the ICA were treated with flow diverters, with technical success. Thereafter regular clinical and MRI follow-up examinations were performed. At a median follow-up time of 2.5 years the patients were scheduled for a clinical neurological examination. <b>Results:</b> In 17 of the 20 cases, the aneurysm was completely or sub-totally occluded and in the process of reducing in size. In two cases with incomplete aneurysm occlusion or [sic] in one case with a recurrence a large, partially-perfused aneurysm remnant was found. In 6 of the 20 patients clinically residual double vision caused by damage of cranial nerve III or IV was demonstrated. Post-intervention 11 of the 20 patients had increased symptoms in the form of unilateral face pain, combined with dysaesthesia of half the face. In 5 cases a persistence of such symptoms for more than 6 months was evident. A partial regression of the aneurysm and residual blood inflow were identified as possible risk factors for prolonged symptoms. <b>Conclusions:</b> After successful vessel-preserving aneurysm treatment, besides oculomotor dysfunctions, transient or prolonged unilateral pain and dysaesthesia of the trigeminal nerve distribution occurs in around half of cases. Further studies are required to identify the causes of the symptoms and to develop adequate symptomatic therapies.</p>

Source text authored by: M. Müller-Eschner, S. Simsek, J. Berkefeld, and W. Pfeilschifter.  
Copyright in the Source text held by: Springer-Verlag (Berlin & Heidelberg), 2016.

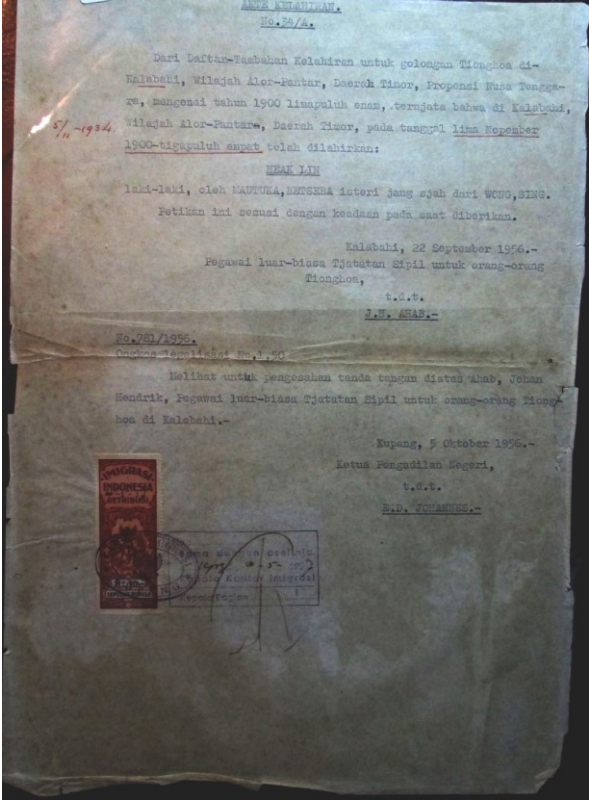
## Sample translations by Dr. David I. Verrelli

German (old text): engineering patent	
Source document	Translation
<p>Patent describing a flotation technology, published in 1922.  <a href="https://depatisnet.dpma.de/DepatisNet/depatisnet?action=bibdat&amp;docid=DE000000349067A">https://depatisnet.dpma.de/DepatisNet/depatisnet?action=bibdat&amp;docid=DE000000349067A</a></p>	<p>by David I. Verrelli</p>
<p style="text-align: center;"><b>Ottlie Johl in Charlottenburg.</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Verfahren zur Aufbereitung oxydischer Eisen- und Manganerze oder solche Erze enthaltender Schlämme, Trüben usw.</b></p> <p style="text-align: center;">Patentiert im Deutschen Reich vom 10. Juli 1920 ab.</p> <p>Das vorliegende Verfahren bezweckt, bisher nicht nutzbare, arme Eisen- und Manganerzorkommen nutzbar zu machen und die bei der Eisen- bzw. Manganaufbereitung heute infolge zu feiner Verteilung des nutzbaren Minerals abfließenden Schlämme und Trüben zur Metallgewinnung zu verwerten.</p> <p>Das Verfahren besteht darin, daß der wässrigen Aufschlämmung der fraglichen Erze oder der verdünnten Schlämmen und Trüben geeignete Lösungen der Salze organischer Säuren, diese selbst oder ihre Derivate zugefügt werden, die die elektrische Eigenladung der Erzteilchen neutralisieren und koordinativ oder durch Hauptvalenzen ganz oder teilweise aus Erz sich bildend zu Koagulationen führen, deren Ergebnis, feinere oder gröbere Flocken, sich nunmehr nach einem bekannten Aufbereitungsverfahren gewinnen lassen. Die Schnelligkeit der Koagulation kann durch die Auswahl der Reagentien je nach Bedarf gesteigert oder verringert werden.</p> <p>Geeignete derartige Salze sind neben vielen anderen die Salze der sauren aliphatischen Ester, z. B. Amyl- oder Äthylsulfosäure, ferner der aromatischen (z. B. Benzolsulfosäure) Naphthalin- und Terpensulfosäuren mit oder ohne Kombination mit Salzen der gesättigten und ungesättigten Fettsäuren, z. B. Seifen (Kalil, Natron, Ammoniak, Fett- oder Harzseifen), Fettsulfosäure oder deren Salze usw., oder die Säuren selbst oder sonstige Derivate der Kohlenwasserstoffe, z. B. Pikrinsäure, Sulfanilsäure, wobei es prinzipiell gleichgültig ist, ob der Zusatz der gewählten Salze, Säuren usw. gleichzeitig oder nacheinander erfolgt oder schließlich ihre Bildung aus geeigneten Zusätzen erst in der Erztrübe selbst vorgenommen wird. Ferner ist die</p> <p>Anwendung magnetischer Hilfsfelder oder von Schutzkolloiden für die Fernhaltung in den Flocken unerwünschter Beimengungen als bekannt vorausgesetzt, sowie schließlich die Variierung des Ladungssinnes der Trübe-komponenten durch passend zu wählende Elektrolyte.</p> <p>Beispielsweise genügt bei einem normalen, sonst nicht aufzubereitenden Minetteschlamm ein Zusatz von unter 1 pro mille Kolophoniumsulfosäuren, Ammonium und ölsäurem Ammoniak. Man rührt um, gegebenenfalls unter Zuleiten von Luft, und verarbeitet dann weiter.</p> <p>Als bekannte Aufbereitungsverfahren kommen magnetische Scheidung, Auftrieb der Luft- bzw. Gaszufuhr, eventuell unter Zusatz eines beliebigen bekannten Schaumbildners (Schwimmverfahren), Auftrieb durch Wärme, Gegenstrom von Wasser, Sedimentierung, Zentrifugierung oder Filtration in Betracht sowie Kombinationen zweier oder mehrerer dieser Aufbereitungsarten.</p> <p style="text-align: center;">PATENT-ANSPRUCH:</p> <p>Verfahren zur Aufbereitung oxydischer Eisen- und Manganerze oder solche Erze enthaltender Schlämme, Trüben usw., dadurch gekennzeichnet, daß durch differentielle Ausflockung mittels organischen, die elektrische Eigenladung der Erzteilchen neutralisierenden, durch Haupt- oder Nebenvalenzen sich mit einzelnen Erzbestandteilen verbindenden Stoffen das Eisen oder Mangan in einen infolge der Oberflächenänderung und der großen Flocken für die Aufbereitungsmethoden geeigneten Zustand versetzt und dadurch gewinnbar gemacht wird.</p> <p style="text-align: center;">FOLIO 10. GEDRUCKT IN DER REICHSPATENTBEHÖRDE.</p> <p>Ottlie Johl in Charlottenburg.  Verfahren zur Aufbereitung oxydischer Eisen- und Manganerze oder solche Erze enthaltender Schlämme, Trüben usw.  Patentiert im Deutschen Reich vom 10. Juli 1920 ab.</p> <p>Das vorliegende Verfahren bezweckt, bisher nicht nutzbare, arme Eisen- und Manganerzorkommen nutzbar zu machen und die bei der Eisen- bzw. Manganaufbereitung heute infolge zu feiner Verteilung des nutzbaren Minerals abfließenden Schlämme und Trüben zur Metallgewinnung zu verwerten.</p> <p>Das Verfahren besteht darin, daß der wässrigen Aufschlämmung der fraglichen Erze oder der verdünnten Schlämmen und Trüben geeignete Lösungen der Salze organischer Säuren, diese selbst oder ihre Derivate zugefügt werden, die die elektrische Eigenladung der Erzteilchen neutralisieren und koordinativ oder durch Hauptvalenzen ganz oder teilweise aus Erz sich bildend zu Koagulationen führen, deren Ergebnis, feinere oder gröbere Flocken, sich nunmehr nach einem bekannten Aufbereitungsverfahren gewinnen lassen. Die Schnelligkeit der Koagulation kann durch die Auswahl der Reagentien je nach Bedarf gesteigert oder verringert werden.</p> <p>Geeignete derartige Salze sind neben vielen anderen die Salze der sauren aliphatischen Ester, z. B. Amyl- oder Äthylsulfosäure, ferner der aromatischen (z. B. Benzolsulfosäure) Naphthalin- und Terpensulfosäuren mit oder ohne Kombination mit Salzen der gesättigten und ungesättigten Fettsäuren, z. B. Seifen (Kalil, Natron, Ammoniak, Fett- oder Harzseifen), Fettsulfosäure oder deren Salze usw., oder die Säuren selbst oder sonstige Derivate der Kohlenwasserstoffe, z. B. Pikrinsäure, Sulfanilsäure, wobei es prinzipiell gleichgültig ist, ob der Zusatz der gewählten Salze, Säuren usw. gleichzeitig oder nacheinander erfolgt oder schließlich ihre Bildung aus geeigneten Zusätzen erst in der Erztrübe selbst vorgenommen wird. Ferner ist die Anwendung magnetischer Hilfsfelder oder von Schutzkolloiden für die Fernhaltung in den Flocken unerwünschter Beimengungen als bekannt vorausgesetzt, sowie schließlich die Variierung des Ladungssinnes der Trübe-komponenten durch passend zu wählende Elektrolyte.</p> <p>Beispielsweise genügt bei einem normalen, sonst nicht aufzubereitenden Minetteschlamm ein Zusatz von unter 1 pro mille Kolophoniumsulfosäuren, Ammonium und ölsäurem Ammoniak. Man rührt um, gegebenenfalls unter Zuleiten von Luft, und verarbeitet dann weiter.</p> <p>Als bekannte Aufbereitungsverfahren kommen magnetische Scheidung, Auftrieb der Flocken durch beliebig zu gestaltende Luft bzw. Gaszufuhr, eventuell unter Zusatz eines beliebigen bekannten Schaumbildners (Schwimmverfahren), Auftrieb durch Wärme, Gegenstrom von Wasser, Sedimentierung, Zentrifugierung oder Filtration in Betracht sowie Kombinationen zweier oder mehrerer dieser Aufbereitungsarten.</p> <p style="text-align: center;">PATENT-ANSPRUCH:</p> <p>Verfahren zur Aufbereitung oxydischer Eisen- und Manganerze oder solche Erze enthaltender Schlämme, Trüben usw., dadurch gekennzeichnet, daß durch differentielle Ausflockung mittels organischen, die elektrische Eigenladung der Erzteilchen neutralisierenden, durch Haupt- oder Nebenvalenzen sich mit einzelnen Erzbestandteilen verbindenden Stoffen das Eisen oder Mangan in einen infolge der Oberflächenänderung und der großen Flocken für die Aufbereitungsmethoden geeigneten Zustand versetzt und dadurch gewinnbar gemacht wird.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Ottlie Johl in Charlottenburg.</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Process for Treatment of Iron and Manganese Oxide Ores, or Sludges, Slimes etc. Containing such Ores.</b></p> <p style="text-align: center;">Patented in the German Reich on 10 July 1920.</p> <p>The purpose of the present process is to make previously unusable low-grade iron and manganese ore deposits exploitable, and to utilise for metal production the sludges and slimes that currently flow off during iron and manganese processing due to the excessively fine division of the exploitable minerals.</p> <p>The process consists of addition of appropriate solutions of organic acid salts, as such or as their derivatives, to the aqueous slurry of the ores in question or the diluted sludges and slimes, which neutralises the electrical self-charge of the ore particles and leads to coagulation through coordination or principal valency [<i>direct ionic bonding</i>] species formed totally or partially from ore, with the result of this being larger or smaller flocs that henceforth can be recovered by a treatment process well known in the art. The speed of the coagulation can be increased or decreased as needed through the choice of the reagents.</p> <p>Suitable salts are, among many others, salts of aliphatic acid esters (e.g. amyl or ethyl sulfonate), and furthermore the aromatic naphthalene- and terpene-sulfonic acids (e.g. benzenesulfonic acid) with or without combination with salts of saturated and unsaturated fatty acids (e.g. soaps (potassium, sodium, ammonium, fatty acid soaps or resin soaps), aliphatic sulfonic acids or their salts <i>etc.</i>), or the acids themselves or other hydrocarbon derivatives (e.g. picric acid, sulfanilic acid), in which in principle it is immaterial whether the addition of the chosen salts, acids, <i>etc.</i> proceeds simultaneously or consecutively or whether their formation from appropriate additives occurs only in the mineral suspension itself. Furthermore the use of auxiliary magnetic fields or protective colloids to keep gangue out of the flocs is assumed to be well-known, and likewise the variation of the sign of the charge on the suspended components through suitable choice of electrolyte.</p> <p>For example, for a normal, otherwise untreatable minette sludge an addition of less than 1:1000 colophony sulfonic acids, ammonium and ammonium oleate suffices. This is stirred, optionally with the introduction of air, and can then be processed further.</p> <p>Well-known treatment processes to be considered include magnetic separation, lifting of the flocs by air or gas introduced by whichever means, optionally with the addition of a frother of choice well known in the art (flotation), floatation by heat, counterflow of water, sedimentation, centrifugation or filtration, as well as combinations of two or more of these types of treatment processes.</p> <p style="text-align: center;">PATENT CLAIMS:</p> <p>Process for treatment of iron and manganese oxide ores, or sludges, slimes, <i>etc.</i> containing such ores, characterised in that, due to surface changes and formation of large flocs, the iron or manganese is transformed to a state that is amenable to further treatment and is thereby made exploitable, in which the transformation proceeds through differential flocculation [<i>sic</i>] by means of organic materials, that neutralise the self-charge of the ore particles and that bind to the individual ore constituents through principal or subsidiary valency [<i>direct ionic or coordination bonding</i>].</p>

## Sample translations by Dr. David I. Verrelli

Indonesian (new spelling): government tax policy	
<p><b>Source document</b>            Commentary on Indonesian legislation introduced on 01 July 2016.            (Guidance published on a government website.)  <a href="http://www.pajak.go.id/Faq-amnesti/definisi-dan-ketentuan-umum">http://www.pajak.go.id/Faq-amnesti/definisi-dan-ketentuan-umum</a></p>	<p><b>Translation</b>            by David I. Verrelli</p>
<p><b>DEFINISI DAN KETENTUAN UMUM</b>  <i>Minggu, 21 Agustus 2016 - 10:02</i></p> <p><b>A. DEFINISI DAN KETENTUAN UMUM</b></p> <p><b>1. Apa tujuan penyusunan Undang-Undang tentang Pengampunan Pajak?</b></p> <p><b>Jawaban:</b>            Tujuan penyusunan Undang-Undang Pengampunan Pajak sebagai berikut:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Mempercepat pertumbuhan dan restrukturisasi ekonomi melalui pengalihan harta, yang antara lain akan berdampak terhadap peningkatan likuiditas domestik, perbaikan nilai tukar Rupiah, penurunan suku bunga, dan peningkatan investasi;</li> <li>Mendorong reformasi perpajakan menuju sistem perpajakan yang lebih berkeadilan serta perluasan basis data perpajakan yang lebih valid, komprehensif, dan terintegrasi; dan</li> <li>Meningkatkan penerimaan pajak, yang digunakan untuk pembiayaan pembangunan.</li> </ol> <p><b>2. Apa asas (dasar pemikiran) penyusunan Undang-Undang tentang Pengampunan Pajak?</b></p> <p><b>Jawaban:</b>            Pengampunan Pajak dilaksanakan berdasarkan asas:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Kepastian hukum, yaitu pelaksanaan Pengampunan Pajak harus dapat mewujudkan ketertiban dalam masyarakat melalui jaminan kepastian hukum.</li> <li>Keadilan, yaitu pelaksanaan Pengampunan Pajak menjunjung tinggi keseimbangan hak dan kewajiban dari setiap pihak yang terlibat.</li> <li>Kemanfaatan, yaitu seluruh pengaturan kebijakan Pengampunan Pajak bermanfaat bagi kepentingan negara, bangsa, dan masyarakat, khususnya dalam memajukan kesejahteraan umum.</li> <li>Kepentingan nasional, yaitu pelaksanaan Pengampunan Pajak mengutamakan kepentingan bangsa, negara, dan masyarakat di atas kepentingan lainnya.</li> </ol> <p><b>3. Apa yang dimaksud dengan Pengampunan Pajak (Amnesti Pajak)?</b></p> <p><b>Jawaban:</b>            Pengampunan Pajak adalah penghapusan pajak yang seharusnya terutang, tidak dikenai sanksi administrasi perpajakan dan sanksi pidana di bidang perpajakan, dengan cara mengungkap harta dan membayar uang tebusan sebagaimana diatur dalam Undang-Undang tentang Pengampunan Pajak.</p> <p><b>4. Apa yang dimaksud dengan uang tebusan?</b></p> <p><b>Jawaban:</b>            Sejumlah uang yang dibayarkan ke kas negara untuk mendapatkan Pengampunan Pajak.</p>	<p><b>GENERAL DEFINITIONS AND STIPULATIONS</b>  <i>Sunday, 21 August 2016 - 10:02</i></p> <p><b>A. GENERAL DEFINITIONS AND STIPULATIONS</b></p> <p><b>1. What is the purpose for composing Legislation on Tax Clemency?</b></p> <p><b>Answer:</b>            The purposes for composing the Tax Clemency Law are as follows:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>To accelerate the growth and restructuring of the economy through transfer of wealth, which among other things will effect increase in domestic liquidity, improvement of the Rupiah's exchange rate, decrease of interest rates, and increase of investment;</li> <li>To encourage taxation reformation, with the objectives of achieving a taxation system that is fairer, and broadening of the taxation database to be more valid, comprehensive and integrated; and</li> <li>To increase tax revenues, to be used for funding of development.</li> </ol> <p><b>2. What are the principles (bases of consideration) for composing Legislation on Tax Clemency?</b></p> <p><b>Answer:</b>            Tax Clemency is implemented based on the principles of:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Legal certainty, <i>i.e.</i> implementation of Tax Clemency must be able to establish order in the community through the guarantee of legal certainty.</li> <li>Justice, <i>i.e.</i> implementation of Tax Clemency respects the balance between rights and obligations of every party involved.</li> <li>Benefit, <i>i.e.</i> all policy arrangements of Tax Clemency are beneficial to the interests of the state, the people, and society, especially in improving general prosperity.</li> <li>National interest, <i>i.e.</i> implementation of Tax Clemency prioritises the interests of the people, the state, and society above other interests.</li> </ol> <p><b>3. What is meant by Tax Clemency (Tax Amnesty)?</b></p> <p><b>Answer:</b>            Tax Clemency is the remission of tax that should have been owed, without suffering administrative sanctions or criminal sanctions relating to taxation, by revealing wealth and paying compensation monies as directed under the Legislation on Tax Clemency.</p> <p><b>4. What is meant by compensation monies?</b></p> <p><b>Answer:</b>            An amount of money that is paid to the national treasury in order to receive Tax Clemency.</p>

## Sample translations by Dr. David I. Verrelli

Indonesian (old spelling): personal documents	
<p><b>Source document</b> Old birth certificate. <a href="http://terpegang.blogspot.com.au/2013_07_01_archive.html">http://terpegang.blogspot.com.au/2013_07_01_archive.html</a></p>	<p><b>Translation</b> by David I. Verrelli [NOTE: For the purposes of this sample, stamps and annotations have been omitted.]</p>
 <p style="text-align: center;"><u>AKTE KELAHIRAN.</u> <u>No. 34/A.</u></p> <p>Dari Daftar-Tambahan Kelahiran untuk golongan Tionghoa di Kalabahi, Wilayah Alor-Pantar, Daerah Timor, Propensi Nusa Tenggara, mengenai tahun 1900 limapuluh enam, ternyata bahwa di Kalabahi, Wilayah Alor-Pantara, Daerah Timor, pada tanggal lima Nopember 1900-tigapuluh empat telah dilahirkan:</p> <p style="text-align: center;"><u>HEAK LIN</u> laki-laki, oleh MAUTUKA, BETSEBA isteri jang sjah dari WONG, SING. Petikan ini sesuai dengan keadaan pada saat diberikan.</p> <p style="text-align: right;">Kalabahi, 22 September 1956.- Pegawai luar-biasa Tjatan Sipil untuk orang-orang Tionghoa, t.d.t. <u>J.H. AHAB.-</u></p> <p><u>No. 781/1956.</u> Ongkos legalisasi Rp. 1,50</p> <p>Melihat untuk pengesahan tanda tangan diatas Ahab, Johan Hendrik, Pegawai luar-biasa Tjatan Sipil untuk orang-orang Tionghoa di Kalabahi.-</p> <p style="text-align: right;">Kupang, 5 Oktober 1956.- Ketua Pengadilan Negeri, t.d.t. <u>E.D. JOHANNES.-</u></p>	<p style="text-align: center;"><u>BIRTH CERTIFICATE</u> <u>No. 34/A.</u></p> <p>From the Supplemental Register of Births for the Chinese ethnic group in Kalabahi, Alor-Pantar District, Timor Region, Nusa-Tenggara Province, with respect to the year nineteen hundred and fifty-six, it is apparent that in Kalabahi, Alor-Pantara District, Timor Region, on the date of fifth of November nineteen hundred and thirty-four:</p> <p style="text-align: center;"><u>HEAK LIN</u> was born, a male, of MAUTUKA, BETSEBA legal wife of WONG, SING.</p> <p>This statement accords with the circumstances at the time of being issued.</p> <p style="text-align: right;">Kalabahi, 22 September 1956. Officer Extraordinary of the Civil Registry for Chinese people, sig. <u>J.H. AHAB.</u></p> <p><u>No. 781/1956.</u> Authentication fee 1.50 Rp. Inspection to validate the above signature of Ahab, Johan Hendrik, Extraordinary Officer of the Civil Registry for Chinese people in Kalabahi.</p> <p style="text-align: right;">Kupang, 5 October 1956 Head of Municipal Court sig. <u>E.D. JOHANNES.</u></p>
<p style="text-align: center;"><u>AKTE KELAHIRAN.</u> <u>No. 34/A.</u></p> <p>Dari Daftar-Tambahan Kelahiran untuk golongan Tionghoa di Kalabahi, Wilayah Alor-Pantar, Daerah Timor, Propensi Nusa Tenggara, mengenai tahun 1900 limapuluh enam, ternyata bahwa di Kalabahi, Wilayah Alor-Pantara, Daerah Timor, pada tanggal lima Nopember 1900-tigapuluh empat telah dilahirkan:</p> <p style="text-align: center;"><u>HEAK LIN</u> laki-laki, oleh MAUTUKA, BETSEBA isteri jang sjah dari WONG, SING. Petikan ini sesuai dengan keadaan pada saat diberikan.</p> <p style="text-align: right;">Kalabahi, 22 September 1956.- Pegawai luar-biasa Tjatan Sipil untuk orang-orang Tionghoa, t.d.t. <u>J.H. AHAB.-</u></p> <p><u>No. 781/1956.</u> Ongkos legalisasi Rp. 1,50</p> <p>Melihat untuk pengesahan tanda tangan diatas Ahab, Johan Hendrik, Pegawai luar-biasa Tjatan Sipil untuk orang-orang Tionghoa di Kalabahi.-</p> <p style="text-align: right;">Kupang, 5 Oktober 1956.- Ketua Pengadilan Negeri, t.d.t. <u>E.D. JOHANNES.-</u></p>	